**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 103 (1977)

**Heft:** 20

**Artikel:** Wo sind die Pariser Clochards?

Autor: Heisch, Peter

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-612268

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Peter Heisch Wo sind die Pariser Clochards?



dern ab und zu auch einmal nichts zu sehen. stätten unter den Brücken gründ- findlichen Kinderseele. lich ausgeräuchert. Allem An- Meine Hoffnung setzte ich daris komme. Dafür ist mir, als ob chards zu sehen bekamen, das pflegten. Sollte sich in Frank- cher gingen sie dabei von der der Clochards abzeichnen?

Aber alle Clochards werden der Indianer von Paris. doch nicht bereits die Hauptstadt Der Einfall meiner Frau, Cloverlassen haben. Es muss sie also chards würden sich bekanntlich irgendwo geben. Sie können ja jetzt, in der kühleren Jahreszeit, unmöglich spurlos verschwunden vorwiegend in den Metroschächsein. Ich habe um so mehr An- ten aufhalten, um sich dort auflass, dies zu bezweifeln, als im zuwärmen, war an sich richtig, 1974 erschienenen Französisch- wurde jedoch durch die Tatlehrbuch meines 13jährigen Soh- sache relativiert, dass die Metro nes eine Lektion enthalten ist, im Augenblick wieder einmal die den Titel «une vie de clo- streikte und die Scherengitter vor chard» trägt und vom sonder- den Eingängen hermetisch verbaren Treiben dieser liebenswür- schlossen waren. Unter diesen

brücken handelt. (Et qu'est-ce que tu fais maintenant? Maintenant, je fais le lit. Regarde, j'ai lso wenn einer nach Paris acheté un journal.) Nun, Zeitun-A kommt, das ist doch klar, gen liegen an der Seine haufendann will er nicht nur Cancan, weise herum. Aber von einem Froufrou und die berühmten Clochard, der sich daraus sein alten Baudenkmäler sehen, son- Bett macht, ist weit und breit

einen Clochard. Was erstere an- Die Enttäuschung meines Sohgeht, so kommt man im Casino nes, den ich erstmals in die Anoder in den Folies-Bergère auf fangsgeheimnisse eines Aufentseine Kosten oder zumindest um haltes in Paris einweihte, war diese nicht herum. Aber wo, um dementsprechend gross. Deshalb Himmels willen, trifft man heut- wollte ich nichts unversucht laszutage noch einen Clochard? An sen, einen Clochard aufzutreiden Quais entlang der Seine im ben. Mein Sohn sollte sich nicht Stadtzentrum ist es ihnen ver- mit dem Vorwurf plagen müsmutlich längst zu laut geworden. sen, diese Sätze womöglich um-Die Monoxydabgase der Autos sonst gelernt zu haben. So etwas haben ihre traditionellen Lager- schadet, wie man weiss, der emp-

schein nach haben auch die her vorerst auf den Montmartre. Bouquinisten bald einmal die Aber was wir dort zwischen Nase voll vom Benzingestank; Sacré-Cœur und Place du Tertre denn es werden ihrer von Mal zu unter dem bohemischen Mum-Mal weniger, wenn ich nach Pa- menschanz an allfälligen Closich in Strassburg immer mehr waren durchwegs als Clochards Clochards an der trägfliessenden verkleidete ausländische Touri-Ill versammeln würden, wo frü- sten, die sich ihrerseits vermuther nur ein paar einheimische lich auf der Suche nach authen-«Schangele» im trüben zu fischen tischen Clochards befanden. Sireich gar eine Dezentralisation Annahme aus, der Clochard sei so etwas wie der Ureinwohner,

Umständen war wohl kaum mit zu rechnen.

den Mann zu bringen.

dem wir die Frage stellten, wo Dame. Vielleicht sehen wir dort auf zu den exakt 90 Meter über gleitet war. Das Trinkgeld, das sich denn zurzeit die Clochards oben weiter.» herumtreiben würden, kratzte sich zunächst etwas verdutzt hinterm Ohr und erwiderte dann, ohne den an die Unterlippe geklebten Zigarettenstummel aus hinauf. Und kaum hatten wir auf gerade im Palais de l'Elysée.» menschfiguren zu betrachten, die Und ging seines Wegs.

sie viel zu gut ist.»

verreisen.»

ich gespannt.

«Nein, in den Süden, an die Côte d'Azur zum Beispiel.»

Wir mühten uns also in engen Spiralen die Wendeltreppen mit spöttischem Grinsen auf das hatte. Da mit dieser Auskunft auch Treiben der Stadt herabsahen, als nicht sonderlich viel anzufangen würden sie sich die Köpfe nach war, erklärte ich meinem Sohn: dem Verbleib der Clochards zer- Glocken zu sprechen, wieder-«Es gibt eigentlich nur zwei Mög- brechen, da sauste auch schon holte mehrmals das genaue Gelichkeiten, die für das Verschwin- ein dunkelhäutiger Nachfahre wicht des Mantels, des Klöppels den der Clochards in Frage kom- Quasimodos aufgeregt zwischen alleine und des Mantels zusammen: Entweder geht es ihnen uns hindurch. Zuerst hielt ich men mit dem Klöppel und so hatten wir dabei ganz vergessen. nach der Verwirklichung eines ihn für einen Speisewagenkell- weiter. Nur eines erwähnte er Sozialprogramms von seiten der ner, der sich rein zufällig da hin- wohlweislich nicht, nämlich: dass Tatsachen, an den Ufern der Regierung bereits so gut, dass sie auf verirrt hatte, denn er lief, undiese Glocke keineswegs die Seine stehend, brauchten wir ales nicht mehr nötig haben, unter ablässig seine Handglocke betäti- grösste Glocke von Paris ist, da lerdings dringend eine Erfriden Brücken zu schlafen, oder es gend, um die Turmbesucher her- sie von der «Savoyarde» in der schung. Chacun à son goût. Mit steht bereits so schlecht um sie, um. Mit dem Ruf «Suivez-moi Sacré-Cœur um gewichtige vier den Worten: «In einer halben dass selbst diese Umgebung für s'il vous plaît!» trieb er uns wie Tonnen übertroffen wird. So Stunde treffen wir uns drüben eine Herde förmlich in den etwas wäre dem Geschäft abträg- im Café Esmeralda!» entliess ich «Es gibt allerdings noch eine Glockenturm hinein, den er erst lich und steht daher auch nur in Frau und Sohn und begab mich, dritte Möglichkeit», bemerkte einmal sorgsam hinter sich ab- einschlägigen Reiseführern ver- mit einem leichten Wadenkrampf meine Frau. «In französischen schloss. Unsere Ahnung, nun ge- merkt. Es nützte gar nichts, wenn in den elastischen Beinen, hin-Spielfilmen pflegen Clochards wissermassen in der Falle zu sit- man bei diesen Ausführungen ein unter zur Seine. Dort zog ich während der kalten Jahreszeit zu zen, trog uns nicht, da wir mit wenig ungeduldig von einem Bein Schuhe und Strümpfe aus, um Schrecken gewahrten, welche Ver- aufs andere trat, man zog sich meine aufgequollenen Füsse ein «Aha, mit der Metro?» fragte änderung danach an ihm vor- damit höchstens den Unmut des wenig ins Wasser zu tauchen ging. War er vorher noch die Glocken-Othellos zu und musste einerlei, ob es diesen Namen Aufgeregtheit in Person, so liess gewärtig sein, dass er mit seinen verdiente oder nicht. er sich jetzt desto einlässlicher Erklärungen nochmals von vorne «Warum denn das? Sind Clo- Zeit, die «Bourdon von Notre anfing.

abseitigem Leben im Untergrund ich und spürte ein pädagogisches führlichkeit und Verliebtheit ins Hand eines im Glockenturm Mit-Kribbeln in den Fingerspitzen. Detail zu erklären. Anhand von gefangenen rhythmisch mit einem «Wir könnten ja gelegentlich «Clochard kommt von cloche Farbtafeln, die unser Glocken- Metallstab über den Mantel führjemand nach ihnen fragen», und hat folglich etwas mit Glöck- stuhlführer abwechselnd vorzeig- te. Nach einem Repertoire von meinte mein Sohn, der schliess- ner zu tun. Ich möchte nur wis- te, erfuhren wir so wichtige In- gegen sechs bis acht schönen lich darauf brannte, seine neu- sen, was ihr in der Schule so formationen wie die genaue Zahl alten französischen Volksweisen erworbenen Sprachkenntnisse an lernt.» Da kam mir ein kühner der vorhandenen Treppenstufen, nahte zu guter Letzt doch die Gedanke. «Auf!» rief ich, «be- die wir bis hierher erklommen Stunde des Abschiednehmens, Nun, der nächstbeste Passant, steigen wir die Türme von Notre hatten, wie viele es bis ganz hin- das von einem seligen Geben bedem Erdboden sich befindenden ich ihm gab, wurde von mir aller-Turmspitzen sein würden und dings mehr als die Auszahlung summa summarum die gesamte eines Lösegeldes empfunden. Anzahl Stufen auf dem Weg «aller et retour».

«Stimmt!» bestätigte mein dem Mund zu nehmen: «Die der Höhe der Grande Galerie ein Sohn, der die Zahlen aufmerk- heute klingt mir der unvergess-Clochards? Oh, die befinden sich wenig Zeit, die steinernen Vogel- sam verfolgt und mit den An- liche, endlos wiederholte Satz im gaben im Reiseführer verglichen Ohr: «Le batton pese cinqcent

Dann kam der unermüdliche Führer erst eigentlich auf die

monstrationsobjekt darstellte, in rials zu demonstrieren, indem er meini no en ächte Clochard.»

«Frag nicht so dumm!» schalt einer geradezu pervertierten Aus- ein Lied anstimmte und dazu die

Man wird sich denken können dass uns dieses Erlebnis sehr nachhaltig geprägt hat. (Noch kilo.») Wie vom 500 kg schweren Glockenschwengel erschlagen, kletterten wir die vorgezeichneten Stufen von Notre Dame auf- und abwärts. Die schwerwiegende Frage, wo sich wohl die Pariser Clochards aufhalten mochten,

Wieder auf dem Boden der

Kaum hatte ich es mir auf der Steinböschung ein wenig bequem chards eigentlich Zugvögel?» Dame», jene 15 Tonnen schwere Schliesslich liess es sich der gemacht, da hörte ich von der wollte mein Sohn wissen, der Domglocke, die sein einziges Glocken-Experte nicht nehmen, nahen Brücke eine Stimme sanoch nie einen Clochard gesehen Schau-, Renommier- und De- die Resonanzfähigkeit des Mate- gen: «Lueg emal, dört äne isch